Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung**

Band (Jahr): **6 (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt
für Schweizerisches Anstaltswesen

Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

Herausgegeben vom Sverha: Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Redaktion: E. Goßauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7

Stellenvermittler: E. Walder, Waisenvater, Küsnacht (Zürich)

Inseraten-Annahme: P. Niffenegger, Vorsteher, Sunneschyn, Steffisburg

Druck und Spedition: G. Aeschlimann, Buchdruckerei, Thun

Jahresabonnement: Fr. 4.—, Zahlungen: Sverha, Postscheck III 4749 (Bern)

Insertionspreis: Ganze Seite Fr. 25.—, Wiederhohlungen Rabatt

6. Jahrgang Nr. 6 | **Erscheint monatlich - Laufende Nr. 40** | **Juni 1935.**

Inhalt: Mitteilungen. — Hauptrichtungen in der neueren Psychologie. — Das Strafproblem. — D. Frei †. — Abschied von der Bächtelen. — Lehrlings-Buch. — Verband für Schwererziehbare. — Stellenvermittlung.

Mitteilungen.

Totentafel. Zwei wackere Männer wurden aus unsern Reihen abberufen. Am 15. April verschied Herr David Frei, Vorsteher in Pfäffikon (Zch.), am 27. April schloß die Augen alt Waisenvater Andreas Rhiner in Trogen (App.), der jahrzehntelang seinen Waisenkindern ein guter Vater und den Freunden ein treuer Berater war. Unserm Sverha leistete er als Kantonalkorrespondent wertvolle Dienste. Wir bewahren den beiden Freunden ein gutes Andenken.

Neue Mitglieder. Wir begrüßen als neue Mitglieder:
Wwe. Lina Anderlédy-Ackermann, Vorsteherin des Bürgerheims der Ortsbürgergemeinde Luzern.
Herrn Direktor Liebhard, Vorsteher des Erziehungsheims St. Georg, Bad Knutwil (Luzern).
Herrn Präsident J. Müller, Seraphisches Liebeswerk, Luzern.
Frau Anna Mändli, Vorsteherin, Altersasyl Unterlöchli, Luzern.
Frl. Elisabeth Graf, Erholungshaus, Fluntern-Zürich 7.

Herzlich willkommen in unsern Reihen!

Tagung in Luzern. Beschlüsse:

1. Unser Fachblatt soll fortan den Titel tragen: Fachblatt für das schweiz. Anstaltswesen.
2. Die Stellenvermittlung wird von der Redaktion getrennt. Die Vermittlungsgebühr wird auf Fr. 1.— erhöht. Als Stellenvermittler wird einstimmig gewählt: Hr. E. Walder, Waisenvater, Küsnacht (Zch.).
3. Der bisherige Vorstand, die Rechnungsrevisoren und Kantonalkorrespondenten werden für eine neue Amtsdauer 1935—1938 wiedergewählt.
4. Der Jahresbeitrag wird inkl. Fachblatt auf Fr. 12.— pro 1935 angesetzt.
   Nichtmitglieder zahlen für das Abonnement des Fachblattes Fr. 4.—.
5. Tagungsort für 1936. St. Gallen hat die Freundlichkeit, uns einzuladen. Herzlichen Dank für diese Einladung!

Jahresbericht der Tuberkulose-Kommission Zürich-Stadt. Neben einem sehr interessanten Aufsatz: „Lungentuberkulose und Pneumothorax" von Dr. Froelich und

Prof. Dr. Gonzenbach erfahren wir, daß 1934 6484 ärztliche Untersuchungen durchgeführt wurden. 5797 Personen wurden in Fürsorge genommen. Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 436 305.74, die Ausgaben auf Fr. 350 969.80, so daß ein Vortrag von Fr. 85 335.92 gebucht werden konnte. Die Kommission arbeitet umsichtig und verdient volle Anerkennung.

Versuch einer Uebersicht über die

Hauptrichtungen der neueren Psychologie.

(Fortsetzung). Dr. Paul Moor

Das Verstehen ist etwas vom Alltäglichsten und Selbstverständlichsten. Wir wissen ohne weiteres und müssen es nicht erst aus Zwecken erklären oder aus Ursachen ableiten, was wohl mit dem andern los sei, wenn er uns nach der Zeit fragt, oder uns grüßt, oder ein trauriges Gesicht macht, oder gar offensichtlich vor uns davonläuft. Wir verstehen da jedesmal etwas unmittelbar. Und woher wüßten wir anders, daß wir uns auf einen Menschen verlassen können, wie weit und in was für Dingen er zuverlässig ist, als eben daraus, daß wir ihn verstehen, daß wir in verstehendem Umgang mit ihm Erfahrungen gemacht haben, auf die wir uns verlassen können. Sammelt man solche Erfahrungen, versucht man sie zu ordnen, forscht man den Beziehungen nach zwischen den einzelnen Tatsachen solcher Erfahrung, so merkt man, daß diese Beziehungen von besonderer Art sind, nicht Verursachungen, auch nicht bloße Zielstrebigkeiten, wie man sie im lebendigen Organismus der Pflanze schon antreffen kann, sondern Taten eines Täters. Diese Taten kann man nicht mehr vorausberechnen, wie man Wirkungen aus Ursachen berechnen kann. Diese Taten kann man auch nicht mehr restlos erklären aus den Zwecken, denen sie zustreben. Aber diese unberechenbaren und unerklärbaren Taten kann man verstehen, d. h. man kann sich in sie einfühlen, man kann sich an die Stelle dessen versetzen, der sie tut; und ebensoweit als einem dies gelingt, befähigt es einem zu mehr, als nur zu technischer Behandlung oder sorgender Pflege, befähigt es einem zum eigentlichen Mitleben, zum Teilnehmen, und damit zu jenem erzieherischen Helfen, das am tiefsten greift, zum erweckenden Aufruf.

Zweites Beispiel. Auch wo die Fähigkeiten zur Erlernung des Einmaleins vorhanden sind, wo die Methode des Unterrichts diesen Fähigkeiten angepaßt und die Interessen des Kindes geweckt und voll der Aufgabe zugewandt sind, kommt es vor, daß es trotzdem die Sache nicht lernt. In solchen Fällen ist es möglich — Beispiele dafür sind bekannt —, daß zwar wohl Fähigkeiten nur zur Anwendung kommen, wo ein waches Interesse sie trägt, daß aber diese notwendige Bedingung keine hinreichende ist. Auch ein waches Interesse tritt nämlich nur in Aktion, wenn das Kind wirklich will, d. h. wenn eine Entscheidung dafür gefallen ist, und nicht etwa eine dagegen. Es kann beispielsweise der Fall eintreten, daß das Kind die gewisse Sache gar nicht lernen will (mit unbewußter Absichtlichkeit), trotzdem es sie könnte, ja, sogar Freude daran hätte, etwa einer gehaßten Person zuleide, die an dem Resultat dieses Lernens große Freude